## BUND AG Nutzpflanzenvielfalt BUND Ackergruppe Pattensen



# Tomatengesundheit: Was hilft bei starker Hitze oder Dauerregen?

Tomatenpflanzen können uns im Sommer eine Riesenmenge leckerer und gesunder Früchte bescheren. Allerdings leiden die Pflanzen aufgrund des Klimawandels immer öfter unter extremen Wetterverhältnissen wie Dauerregen im Sommer oder extremer Hitze und Sonneneinstrahlung. Was tun?

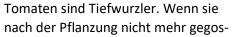
Unsere BUND Ackergruppe hat über viele Jahre Erfahrungen mit dem biologischen Pflanzenschutz gesammelt und zugleich wissenschaftliche Untersuchungen zum Thema aus den letzten Jahren einbezogen.



### Vorbeugen bei Hitze

In extrem heißen Sommern kann es Einbußen durch Sonnenbrand geben. Davon sind insbesondere Fleischtomaten und teilweise auch Salat-Tomaten betroffen, Cocktailsorten eher nicht. In der Hauptsonnenrichtung mit besonders intensiver Sonnenstrahlung vom frühen bis zum späten Nachmittag bekommen die Tomaten große braune Stellen, weil sich das Wasser in den Früchten

aufheizt und das Fruchtfleisch zusammen schmort (Foto). Die andere Hälfte der Tomaten kann noch gegessen werden. Aber schade ist es trotzdem, denn bei südlichen Temperaturen wachsen die Tomatenpflanzen in der Regel sehr gut und entwickeln besonders gutes Aroma.





sen werden, können sie bis zu 1.80 m in die Tiefe wandern auf der Suche nach Wasser. Daher gießen wir sie nur einmal bei der Pflanzung gut an. In Kübeln hingegen brauchen Tomatenpflanzen morgens ausreichend Wasser.

Wir pflanzen zum Schutz gegen Sonne einjährige Blumen, wie Zinnie oder hohe Tagetes, die möglichst schlank nach oben wachsen, auf der Westseite neben die Tomaten. Sie beschatten die Pflanzen, die noch genug Licht zum Wachsen und Reifen bekommen. Falls eine Schlechtwetterperiode droht, können die Blumen abgeschnitten werden, um die Tomatenpflanzen gut zu belüften, damit sie schnell wieder trocknen und sich keine Pilze ansiedeln können.

- Beschattung durch Pflanzung von z.B. Blumen vor den Tomatenstauden in einem Abstand von mindestens 50 bis 60 cm (schlank wachsende einjährige Blumen wie Zinnien oder Tagetes erecta).
- Zwischen den Tomaten helfen Ringelblumen oder niedrige Tagetes diese zu stärken, da sie eine positive Wirkung auf die Bodengesundheit haben, auch Basilikum ist förderlich.
- Reichlich reifer Kompost in den Pflanzlöchern stärkt Tomatenpflanzen und lässt sie vital wachsen. Eine dünne Mulchschicht z.B. aus angetrocknetem Grasschnitt hilft, dass der Boden nicht so schnell austrocknet und das Bodenleben gefördert wird.

#### Vorbeugen bei (Dauer-) Regen im Sommer

Etwas Sommerregen verkraften Tomatenpflanzen sehr gut. Nur wenn es über Tage oder sogar Wochen immer wieder langanhaltend regnet, vermehren sich in der feuchten Luft die Pilzsporen der Kraut- und Braunfäule rasant.

Die Sporen besiedeln dann die Oberflächen der Blätter. Schon nach kurzer Zeit keimen sie und bilden innerhalb weniger Stunden bis Tage ihre Pilze aus, die erst die Blätter, dann die Stängel befallen und später die Tomaten verderben und ungenießbar machen. Foto links: beginnende Krautfäule.



Aber gegen fast alles ist ein Kraut gewachsen, wie der Volksmund sagt. Wir können vorbeugend die gesamte Tomatenpflanze bereits bei der Anzucht und Pflanzung mit Kräutern stärken und für ein gesundes Bodenleben sorgen, indem wir mit Brennnessel- oder Ackerschachtelhalmtee einmal die Woche die Jungpflanzen spritzen. Die darin enthaltene Kieselsäure stärkt die Zellwände. Und wir geben Kompost, Gesteinsmehl und etwas kohlensauren Algenkalk mit ins Pflanzloch. Wenn Dauerregen droht hilft Lezithin (gibt es als Nahrungsergänzungsmittel zu kaufen), mit dem wir spritzen. Es schützt die Oberfläche der Pflanze und verhindert das Eindringen der Pilze. Wir wechseln bei drohendem



Befall die Spritzungen von Lezithin mit Kaliumhydrogenkarbonat ab. Es erhöht den pH-Wert auf der Pflanze, sodass die Pilzsporen nicht mehr keimen können, denn diese brauchen einen eher niedrigen pH-Wert. Tomaten sind sehr tolerant, was den pH-Wert betrifft und vertragen diese Spritzungen sehr gut.

Übrigens gelten die vorbeugenden und biologischen Maßnahmen auch für Kartoffeln, die von der Kraut- und Braunfäule befallen werden.

- Bei Anzucht und Pflanzung: Stärkung der Pflanzungen mit Ackerschachtelhalmkonzentrat, Beinwell- und Brennnesseltee: stärkt die Zellen und hilft vorbeugend gegen Pilze.
- Bei Dauerregen: Regelmäßige Spritzungen mit Lezithin. Ein Film legt sich über die Blätter und verhindert das Keimen von Pilzsporen der gefürchteten Kraut- und Braunfäule – Phytophthora infestans.
- Bei akuter Gefahr von Stark- und Dauerregen: Spritzung mit Kaliumoder Natriumhydrogenkarbonat (Backpulver, Bullrich Salz etc.) stark
  verdünnt: auf ein Liter 5 Gramm, nicht mehr! Kaliumhydrogenkarbonat ist besser, denn Tomaten sind sehr Kali liebend. Es kann im Internet bezogen werden.

Gute Tipps zur Pflanzengesundheit gibt es bei: <a href="https://tiroler-bildungsfo-rum.at/wp-content/uploads/2021/03/oekologischer-pflanzenschutz-im-naturgarten.pdf">https://tiroler-bildungsfo-rum.at/wp-content/uploads/2021/03/oekologischer-pflanzenschutz-im-naturgarten.pdf</a>

#### Mitmachen beim BUND?

smw@bund-region-hannover.de

Foto: 2023 auf dem Nutzpflanzenacker in Pattensen. Hier mit Strohmulch und mit benachbarten Blumen wachsen die Tomaten gut.

**Fotonachweis** Kraut- und Braunfäule: Christoph Hoyer – Schadbild.com Übrige Fotos: SMW BUND

Impressum:

**BUND Region Hannover** 

Goebenstr. 3a - 30161 Hannover www.bund-region-hannover.de

https://bund-region-hannover.de/bund-aktiv/tomaten-vielfalt/

